

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Liv U.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Compagnons Bâisseurs

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2020-2021

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Ich streiche viel, tapeziere, habe bereits Wände isoliert, Türen eingebaut und Regenrinnen an ein Dach angebracht.

Meine Aufgaben haben sich nicht verändert, sondern vielmehr erweitert. Ich habe durch bereits gemachten Erfahrungen nun die Möglichkeit, selbstständiger zu arbeiten, und vor allem wird mir auch mehr zugetraut. Dies zeigt sich größtenteils darin, dass ich große Maschinen, wie zum Beispiel die Dekupiersäge benutzen darf.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Da ich erst vor einer Woche in eine 8-er WG umgezogen bin, und davor eine corona-bedingte Pause eingelegt habe, habe ich kein Projekt im Arbeitsbereich angefangen. Um mich jedoch schnell in der WG zu integrieren und möglichst viel Französisch zu sprechen, springe ich mit einem Mitbewohner jeden Abend Seil, versuche Gitarre zu spielen und möchte ihnen die deutsche Musik näher bringen.

3. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg*innen, Familie, Freunde, Mentor*innen, ...)?

Montags bis Donnerstags arbeite ich von 08:45h-17.45h mit Pausen. Am Freitag nur bis 12h. Zurzeit fühle ich mich durch die Arbeit ausgefüllt und bekomme aber auch immer neue Ideen durch meine Mitbewohner*innen.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Mein Tagesrhythmus festigt sich so langsam, aber hat sich aufgrund meiner neuen Wohnsituation nochmal stark geändert:

07:30h : Aufstehen und meditieren

08:00h : frühstücken (entweder im Hinterhof oder im Wohnzimmer)

08:45h : meistens werde ich mit dem Arbeitstruck abgeholt

09:00h : Baustellenbeginn

12:00h : Mittagspause (bis 13.30h)

17:45h : Absetzung zuhause

-20:15h : Sport, Musik, malen

20:15h : kochen und essen

21:00h : Gesellschaftsspiele, Fernsehen, Musik hören

22:45h : ins Bett gehen

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du verpflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich wohne in einem großen, alten Haus im Zentrum von Pau in einer 8-er Wg. 5 Männer und 2 Frauen zwischen 24 und 30 Jahren. Alle sind sehr nett und wir verbringen viel Zeit zusammen.

Wir haben eine Küche mit vielen Utensilien, wo wir alle selbstständig kochen. Für die Mittagspause auf der Arbeit bereite ich mir immer was am Morgen zu, um es mitzunehmen. Jeden Donnerstag Abend kocht einer aus der WG für alle und wir essen zusammen:)

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Meine Sprachkenntnisse haben sich in jedem Fall entwickelt, da ich durchgehend französisch spreche. Sowohl auf der Arbeit, als auch zuhause. Vor allem verstehen tu ich mittlerweile echt sehr gut. Aber meine Formulierungen werden denke ich auch täglich besser:)

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Zurzeit mache ich sehr viel mit einer anderen Freiwilligen, wir arbeiten oft zusammen, verbringen die Mittagspausen zusammen und meistens auch den Freitag Nachmittag. Sonst sitze ich abends viel mit den Leuten aus meiner WG zusammen, wir spielen, kochen oder schauen Fernsehen. Ich fühle mich sehr wohl mit so vielen Leuten zusammen zu sein und nahezu immer jemanden im Haus antreffen zu können:)

Am Wochenende verbringe ich aber auch oft Zeit alleine, also ein ganz guter Ausgleich. Ich würde mir dennoch einen Kontakt außerhalb der Arbeit oder meines Zuhause wünschen, was jedoch mit Corona relativ schwierig ist.

8. Haben bereits ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte?

Nein, noch nicht. Ich werde vermutlich im April ein Seminar in Paris besuchen.

9. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Eigentlich nein, ich habe mir die Arbeit und das Prinzip eines Freiwilligendienstes sehr ähnlich vorgestellt und bin von dem Konzept immer noch sehr begeistert!

10. Haben sich die coronabedingten Einschränkungen verändert oder verschärft? Inwiefern beeinflussen sie weiterhin deinen Alltag und dein Projekt? Wie gehst du damit um? Fehlen dir Gestaltungs- oder Kontaktmöglichkeiten in deiner Freizeit?

Zurzeit herrscht eine Ausgangssperre ab 18h, was sehr früh ist, da ich teilweise erst gegen 18h von der Arbeit zuhause bin. Da habe ich oft das Bedürfnis noch ein wenig spazieren oder joggen zu gehen. Oder auch mit dem Einkaufen unter der Woche gestaltet es sich schwer. Naja, ich habe aber einen Hinterhof und bin am Abend wenigstens nicht allein.

Trotz alledem beeinflusst es den Alltag immer noch stark, da man nahezu keine Möglichkeit hat, außerhalb Kontakte zu knüpfen oder die Gegend zu erkunden und keinen wirklichen Ausgleich (wie Musik oder Sport) zum Projekt schaffen kann.

Mittlerweile gewöhnt man sich jedoch immer mehr an den Zustand, denke ich, doch trotzdem trägt dieser bei mir zu negativen Gefühlen bei.